

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896**

3 (4.1.1896) II. Blatt

**Wagnisgebühren**  
Die Hapfische Kolumne  
über deren Raum 20 Pf.  
in Reklamenspalt 60 Pf.

**Wagnisgebühren**  
Abonniert gebührenlose Ein-  
sendungen werden nicht aufbe-  
wahret und können nachträg-  
liche Honorar-Ansprüche nicht  
Berücksichtigung finden.

# Badische Landeszeitung.

Nr. 3. II. Blatt.

Karlsruhe, Samstag, den 4. Januar.

1896.

## Nützliche Nachrichten.

Durch Allerhöchste Cabinets-Ordnung vom 2. d. Mts. ist Folgendes bestimmt:  
**General-Kommando:**  
von Schlichting, General der Infanterie, à la suite des 1. Bad. Leib-  
Grenadier-Regiments Nr. 109 und kommandirender General des 14. Armeecorps,  
in Genehmigung seines Abtrittsbegehrens, unter Befehlshaltung à la suite  
des genannten Regiments und unter Verleihung des Schwarzen Adlerordens,  
zur Disposition gestellt;  
von Bülow, General der Kavallerie und kommandirender General des  
8. Armeecorps, unter gleichzeitiger Ernennung zum General-Adjutanten S.  
M. des Königs und Königs in gleicher Eigenschaft zum 14. Armeecorps  
versetzt.

## Tagesübersicht.

Karlsruhe, 3. Jan.

Die seitens der preussischen Regierung dem Bundesrathe kürzlich zu-  
gegangenen Vorschläge über Festsetzung einer Maximalarbeits-  
zeit für Gehilfen und Lehrlinge in Bäckereien  
erfahren in der Presse widersprechende Beurteilungen. Unbedingter  
Zustimmung liegt grundsätzliche Aneignung gegenüber, dazwischen findet  
sich die Mahnung zur peinlichsten Vorsicht bei der Vornahme eines  
Eingriffs dieser Art. Der durch letzteres Verlangen gekennzeichnete  
Standpunkt scheint uns derjenige, den die Regierung einzunehmen  
haben. Er anerkennt, daß in Bäckereien (nicht in den Bäckereien)  
Verhältnisse herrschen (übermäßig lange, die Gesundheit der Arbeiter  
gefährdende Arbeitsdauer), die eine Anwendung des § 120 Abs. 3  
der Gewerbeordnung, also die Festsetzung von Dauer, Beginn und  
Ende der täglichen Arbeitszeit durch den Bundesrath zulassen. Dieser  
Paragraf spricht von Gewerben im Allgemeinen, es ist also nicht statthaft,  
seiner Anwendung auf Handwerksbetriebe grundsätzlich zu wider-  
sprechen. Das aber gewisse gewerbliche und sozialpolitische Erwägungen,  
denen Raum zu geben, § 120 e. lineamens verleiht, doppelte Vorsicht  
zur Pflicht machen, wenn es sich um Vorschriften für ein überwiegend  
handwerklich betriebenes Gewerbe handelt, ist ohne weiteres anzu-  
erkennen. In der Regel vermehren heutzutage gewerbe-polizeiliche  
Anordnungen die Trümmer, die der Großbetrieb dem Kleinbetrieb gegen-  
über in der Hand hat, dienen mithin einer Entwidlung, die nicht zu  
fordern die Regierungen und die Mehrheit des Reichstages entschlossen  
sind. Den Vorschlägen, die der Bundesrath nunmehr zu prüfen hat,  
ist die Absicht nachzutragen, die kleinen und kleinsten Bäckereien mög-  
lichst zu schonen. Sie wollen die Arbeitsbeschränkung (auf 12 Stunden  
für die Gehilfen und älteren Lehrlinge, auf 11 bzw. 10 Stunden für  
die jüngeren Lehrlinge) nur solchen Betrieben auferlegen, die zur  
Nachtzeit (zwischen 8½ Uhr abends und 5½ morgens) Hilfs-  
kräfte beschäftigen und Betriebe in denen regelmäßig nicht  
mehr als dreimal wöchentlich gebacken wird, sowie diejenigen, in  
denen Nachtarbeit nur ausnahmsweise höchstens zwanzigmal  
im Jahre vorkommt, sollen ganz frei von der Beschränkung bleiben.  
Es wird aber der sorgfältigsten Untersuchung bedürfen, ob diese Aus-  
nahmen auch nur den Verhältnissen des Bäckergewerbes auf dem ländlichen  
Raum hinreichend Rechnung tragen. Wir glauben das, für zahlreiche  
Gebiete des Reiches wenigstens, beweisen zu müssen. Es wird  
in vielen Gegenden des Reiches in Bäckereien, die öfters  
als dreimal wöchentlich backen, allwöchentlich in der Nacht vom Sam-  
stag auf den Sonntag und den den großen kirchlichen Festen vorher-  
gehenden Nächten Weibbrot hergestellt; das sind in evangelischen Orten  
gegen 50, in katholischen noch viel mehr Tage im Jahre. Wird die  
Arbeitsbeschränkung nur denjenigen Betrieben erlassen, die höchstens  
zwanzigmal im Jahre das Nachtbrot arbeiten, so werden sich die ländlichen  
Betriebe vielfach genötigt sehen, ihre Weibbrotzeugung um 7, und mehr  
herabzumindern. Das diese herabgeminderte Produktion nicht nur eine  
Verringerung der Zahl der Betriebe, sondern auch, da ein Ersatz für das  
an Ort und Stelle nicht hergestellte Weibbrot nicht beschafft werden  
kann, eine Abminderung der Nachfrage nach Kleinstbrotwaren und Fein-  
gebäck eingeleitet hat. Es ist also nicht nur das Interesse der kleinen  
Meister, was in Betrachtung zu ziehen ist. Die Weibbrot-  
werden auch in Orten in Mitleidenhaftigkeit gezogen, als sich für  
sie mit der Minderung der Zahl der Bäckereibetriebe die Aussicht  
späterhin selbstständig zu werden, verringert. Im Hinblick auf die  
kleinere und mittleren Städte drängen sich gewichtige Bedenken anderer  
Art auf. Der Hinweis auf die Wirkung allein der Einschränkung der  
Weibbrotzeugung auf dem Lande mag einwörtlich genügen, um die  
Forderung nach größter Vorsicht bei der Behandlung der Maximal-  
arbeitsfrage zu rechtfertigen.

Wie im getriggen Abendblatt unserer Zeitung gemeldet wurde, ist  
in Brüssel der ehemalige Minister Frère-Orban, geboren am 24.  
April 1812, widmete sich Frère nach Beendigung seiner Studien der  
Rechtswissenschaften in seiner Vaterstadt Lüttich, und zwar schon in  
dem jugendlichen Alter von 20 Jahren; er vermählte sich nach kurzer  
Zeit mit einer reichen Erbin, Hel. Orban, deren Namen er dem feinsten  
belegte. Seine politische Rolle begann alsbald mit seiner öffentlichen  
Laufbahn. Bereits anfangs der vierziger Jahre galt er als Führer  
der Liberalen, und schon im Jahr 1847 wurde er als Lüttichs Ver-  
treter in die Kammer gewählt. Da in dem gleichen Jahre das katho-  
lische Ministerium de Meux gestürzt wurde, kam auch Frère-Orban  
zur Ministerliste in Betracht. Nachdem er eine Zeit lang das Por-  
feuille der öffentlichen Arbeiten inne gehabt hatte, wurde ihm im  
Jahre 1848 das Finanzministerium übertragen. Damals stand Belgien  
vor einer schweren Finanzkrise, der Frère-Orban durch Gründung der  
Nationalbank und Einführung der Erbschaftsteuer begegnete. Noch in  
dem gleichen Jahre trat er vom Ministerium zurück und verschwand eine  
Zeit lang, mit wissenschaftlicher Schriftstelleri beschäftigt, von der Öffent-  
lichkeit. Erst das Jahr 1857 sah ihn wieder in den Vordergrund.  
Damals brachte die liberale Partei ein Wohlthätigkeitsgesetz in Antrag,  
das aber von Frère-Orban zu Fall gebracht wurde und das liberale  
Ministerium in der Versenkung verschwand. Nun war für ihn  
die Zeit wieder gekommen. In das neue Kabinett als Finanzminister  
berufen, führte er das Portfeuille bis zum Jahre 1870. Im Jahr  
1868 übernahm er das Präsidium des Kabinetts. 1870 kam das Ka-  
binett durch die Neuwahlen zu Fall und erst im Jahr 1878 gelangte  
der Liberalismus wieder zum Einfluß. Frère-Orban übernahm abermals  
das Ministerpräsidium, das ihm bis zum Jahre 1884 verblieb. In-  
zwischen war eine Scheidung in seiner Partei erfolgt; der radikale  
Theil hatte sich losgelöst und der Einfluß Frère-Orbans blieb nur  
auf die doktrinalen Liberalen deren anerkannter Führer er blieb, be-  
schränkt. Frère-Orban war ein edler Liberaler und seinem Vaterlande  
ein weiser Verwalter der Finanzen. Die in dieser Beziehung erwor-  
benen Verdienste werden auch seine Gegner anerkennen müssen.

## Deutsches Reich.

N. L. C. Die Handelskammer in Worms hat dieser Tage  
einstimmig die Erklärung beschlossen, daß sie die Niederlegung des  
ausdrücklich nur interimsweise übernommenen Präsidiats durch den  
Reichstagsabgeordneten Freiherrn v. Heyl bedauert und daß der Aus-  
tritt mit handelspolitischen Fragen nicht zusammenhängt, wie dies

überdies die mit großer Mehrheit erfolgte Neuwahl des Freiherrn von  
Heyl zum Mitglied der Kammer beweist.

Zum Fall Hammerstein bringt die „Frankf. Ztg.“ folgende  
nähere Mittheilungen: Freiherr v. Hammerstein wird voraussichtlich  
nicht von der Strafkammer, sondern vom Schwurgericht abgeurtheilt  
werden. Unter den Urkunden, deren Fälschung ihm zur Last gelegt  
wird, befindet sich auch eine Bescheinigung, welche die Unterschrift eines  
Mitgliedes des „Kreuzzeitungs“-Komites trägt. Herr v. Hammerstein  
soll nicht nur diese Unterschrift, sondern auch die Beglaubigung des  
Amtsvorstehers gefälscht und mit einem ebenfalls gefälschten Siegel  
versehen haben. Dadurch erhält dies Schriftstück den Charakter einer  
„öffentlichen“ Urkunde, deren Fälschung eine Straftat bildet, die vom  
Schwurgericht abgeurtheilt werden muß. Der amtliche Bericht über  
die Verhaftung Hammersteins ist schon auf dem Polizeipräsidium ein-  
getroffen. Kriminalkommissar Wolff, von dem der Bericht stammt, be-  
findet sich bereits auf der Heimreise nach Berlin. Hammerstein dagegen  
bleibt im italienischen Gewahrsam, bis seine Auslieferung durch das  
italienische Gericht genehmigt sein wird. Wolff hatte in Neapel und  
später in Taormina selbständig eine Spur gefunden, die darauf hin-  
wies, daß der Flüchtling sich nach Neapel begibt habe. Er ist aus  
eigener Initiative dorthin gereist; daß das Berliner Polizeipräsidium  
erst durch die deutsche Botschaft auf den Dr. Herbart, hinter dem sich  
Freiherr v. Hammerstein verbirgt, als eine verächtliche Persönlichkeit  
aufmerksam gemacht worden sei, ist unzutreffend. Nach aus Brindisi  
eingegangenen weiteren Mittheilungen wurde Freiherr v. Hammerstein,  
als das Schiff in Brindisi landete, bei der vorgenannten Verhaftung  
sofort gefesselt und so in das Gefängnis abgeführt. Ueber seinen  
Aufenthalt im Auslande ist noch zu berichten, daß seine Familie, Frau  
und zwei Töchter, die Dopsensfahrt des Flüchtlings mitgemacht haben.  
Sie waren sowohl in Korfu als auch in Syrien und begleiteten ihn  
auch nach Neapel.

Wetz, 2. Jan. Bei dem sozialistischen Reichstagskandidaten für  
den Wahlkreis Diebshagen-Börsen und Führer der hiesigen Sozial-  
demokraten, Geschäftsmann Schleicher, wurde gestern eine Haus-  
sagung nach dem sozialistischen Wahlaufzug vorgenommen. Da die  
Polizei weder einen richterlichen Befehl zur Hausdurchsuchung vorweisen  
konnte, noch auch sonst die vorgeschriebenen Formalitäten erfüllt hatte,  
protestirte Schleicher mit Erfolg gegen die Hausdurchsuchung. Schleicher  
hat Beschwerde erhoben. Eine bessere Bekämpfung der beiden sozial-  
istischen Kandidaten hier und in Diebshagen hätte die Polizei gar nicht  
machen können. Der Wahlaufzug des Redakteurs Martin aus Wül-  
hausen ist ebenfalls überall, wo man ihn fand, entern worden.

## Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 3. Jan. Dr. H. die Fürstin zur Lippe  
ist heute Nachmittag 2 Uhr 58 Min. von Schloß Blaufelden hierher  
zurückgekehrt. S. D. Fürst Hohenlohe-Langenburg,  
Zerst. Statthalter von Elbsh-Pröbdingen, ist mit Hofkammer-Beamten  
von Schloß Blaufelden hier angekommen und nach Straßburg weiter-  
gereist.

Karlsruhe, 3. Jan. Er. Excellenz dem kommandirenden General  
des 14. Armeecorps, General v. Schlichting, ist unter Verleihung  
des Schwarzen Adlerordens der nachgelagte Abschied bewilligt  
worden.

Karlsruhe, 31. Dez. Der Staatsanwältiger für das  
Großherzogthum Baden Nr. 41 enthält: Militärische Dienstnach-  
richten. (Sohn gedr.)

Karlsruhe, 31. Dez. Das Gesetzes- und Verordnungs-  
blatt für das Großherzogthum Baden Nr. 35 enthält: 1) Landes-  
gerichtliche Verordnung vom 19. Dez. die Ausführung des Innenminister-  
erlasses betreffend. 2) Bekanntmachungen und Verordnungen des  
Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, die Geschäftsver-  
änderung der Staatsanwaltschaft und die Führung der Schriftführer be-  
treffend, des Ministeriums des Innern, die Anzeigensache betreffend; des  
Ministeriums der Finanzen; die Rechnungsabrechnungen des Staats-  
haushalts für 1893 und 1894 bzw. 1893 und 1894 betreffend.

Karlsruhe, 31. Dez. Das Verordnungsblatt der großh. bad.  
Gold- und Silberregal Nr. 26 vom heutigen enthält: Die Vergütung  
des Branntweinsteuer bei der Ausfuhr von flüssigen, alkoholhaltigen  
Parfümieren, sowie von alkoholhaltigen Kopf-, Zahn- und Mundwaschern  
betreffend.

Das Ministerium des Innern hat die für das Jahr 1895 er-  
theilte Genehmigung zum Befahren der öffentlichen Straßen und Wege  
des Großherzogthums mit den durch Petroleum-Naphtha bewegten Pa-  
tent-Motorenwagen der Firma Benz u. Co., Rheinische Gas-  
motorenfabrik in Mannheim, unter Vorbehalt des jederzeitigen Wiedere-  
rufs auf unbestimmte Zeit verlängert.  
(Karlsruhe, 31.)

Die großh. Bezirksämter sind bezüglich der landesherrlichen Ver-  
ordnung vom 11. November v. J., die Stiftung eines Ehrenzei-  
chens für Arbeiter und männliche Diensthofen für  
treue Pflichterfüllung betreffend, vom Ministerium des Innern in  
Kenntniß gesetzt worden, daß die Fertigstellung der neuen Medaillen,  
ihrer künstlerischen Ausgestaltung wegen, längere Zeit in Anspruch nimmt  
und die erstmalige Ausgabe derselben deshalb erst in einigen Monaten  
stattfinden kann.

Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt am Schluß eines Feuilletons über  
die ältesten Zeitungen in Baden: Ueber die Verhältnisse  
in Konstanz sind wir nicht unterrichtet, doch diesen hier, wie in  
anderen Städten des heutigen Großherzogthums Provinzial- und Lokal-  
blätter erst im Beginn unseres Jahrhunderts entstanden sein, als  
durch das 10. Organisationsedikt vom 20. April 1803 S. 58-60 das  
gesammte Preußens des Landes, insbesondere das amtliche, unter  
Aufstellung bestimmter Normen eine Neugestaltung erfahren und neuen  
Aufsicht genommen hat. Wir können dem gegenüber mittheilen,  
daß in Konstanz schon um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein  
Lokalblatt erschien und daß die Jahrgänge des „Konstanzer Wochen-  
blattes“, aus dem die heutige „Konst. Ztg.“ hervorgegangen ist, bis  
zum Jahr 1775 ziemlich vollständig vorhanden sind.

1. Von der Bergstraße, 2. Jan. Der zweite Rathschreiber von  
Dossenheim, Herr Stefan, fiel am Weihnachtstage, als er Herrn  
Dr. Berger in Schriesheim konsultirte, wie leblos zusammen und er-  
holte sich erst nach Stundenlangem Verbleiben des Arztes wieder einiger-  
maßen, worauf er zu Wagen nach Hause verbracht wurde, wo er  
lebensgefährlich erkrankt niederkam.

Ueber die Ombudsvorbindung Dossenheim-Spittingen  
geht uns eine geradezu ungläubig klingende Schilderung zu. Danach  
würde nicht bloß der Ombudus und die Reservengasse, sondern auch das  
Gespann in einer trostlosen Verfassung. Wir nehmen Anstand, die  
Schilderung, der es nicht an Galgenhumor fehlt, zum Abdruck zu  
bringen, geben jedoch der Hoffnung Ausdruck, daß diese Zeilen zu einer  
Untersuchung und ev. Abstellung der angebotenen Mißstände Veran-  
lassung geben.

Forstheim, 29. Dez. Unter dem Vorwand, Bijouteriematerialien ein-  
zukaufen, erschien hier vor ein paar Tagen ein respektabel aussehender  
älterer Mann, der auch verschiedene Fabrikanten aufsuchte und größere  
Bestellungen in Aussicht stellte, sobald seine Wünsche aus Ba-  
tavia eintreffen. Inzwischen ließ er sich von den Fabrikanten einladen,  
krank mit ihnen Champagne und veranlaßte auch einen hoffnungsvollen

Lieferanten, ihm, bis das Geld einkäme, 100 M. zu leihen. Einen Ab-  
schnitt von 800 fl. holl. wollte er nach seiner Angabe diskontiren las-  
sen, um auf den gestrigen Tag das geliehene Geld zurückzahlen. Als  
der famose Einläufer aus Batavia sich aber gestern nicht blicken ließ,  
geriet der Fabrikant doch in Verlegenheit um sein Geld. Der Inhaber  
war inzwischen mit einem freundlichen Cicerone, um seine Spur zu  
verfolgen, nach der nächsten Station der Nagoldthalbahn gewandelt,  
von wo aus die beiden eine Ferkahrt unternahmen, auf welcher sie  
heute früh durch den hiesigen Kriminalkommissar Stier festgenom-  
men wurden. Der Fang war sehr gut; der freundliche Inhaber ent-  
puppte sich als ein gewisser Knauer aus Fürth, welcher von seinen  
60 Jahren etwa 13 im Zuchthaus verbracht und in der letzten Zeit  
auch anderwärts ähnliche Verrücktheiten verübt hat. Natürlich hat der  
Mann, li. Pf. Ang., weder über indische, noch über andere Beschäft-  
zu verfügen.

Aus der Wetz, 2. Jan. In Buchheim tagte eine Versamm-  
lung, an welcher sich außer den Herren Geh. Reg.-Rathen Salzer  
und Emmendingen, Sonntag von Freiburg und Kulturingenieur Lubberger,  
die Bürgermeister und Gemeinderäthe der Gemeinden Buchheim, Hoch-  
dorf, Holzhausen, Hugstetten und Neuensteinhofen betheiligten.  
Es handelte sich um die Erstellung einer Wasserleitung, um welche die  
Gemeinden alle 5 Gemeinden mit Wasser versehen soll. Herr Kulturingenieur  
Lubberger erläuterte laut Freib. Ztg. den Plan und den Kostenüber-  
schlag. Das Wasser würde geföhrt im sogenannten Mooswald, unter der  
Ausführung des Freiburger Exerzierplatzes, und es käme die Erstellung  
der Leitung für die betreffenden Gemeinden auf circa 125,000 Mark.  
Das Projekt fand im Allgemeinen eine sehr günstige Aufnahme. Man  
beschloß einstweilen, die Kosten für die Vorarbeiten aus Gemein-  
mitteln zu decken.

Vom Hünnersfeld, 31. Dez. Am letzten Freitag fanden Bad-  
bäder im sogenannten Entschmalde, Gemeinde Schutterthal, einen bis auf  
das Hemd entkleideten Mann auf dem Boden liegen. Sie  
trugen den anscheinend Erstverletzten in das nächstgelegene Haus und  
stellten Wiederbelebungsvorläufe an, welche von Erfolg begleitet waren.  
Der Unglückliche, in welchem die Samariter alsbald den geisteskranken  
A. H. von Schutterthal erkannten, erklärte später, er sei am  
Weihnachtstage Abends fortgegangen, er wisse aber nicht mehr, wie er  
in den Wald gekommen und was mit ihm geschehen sei, er habe ge-  
glaubt, er läge zu Hause im Bette. Man suchte seine Kleider und  
fand sie geordnet aufgehängt an einem Baume, ziemlich weit von der  
falten Lagerstätte entfernt. A. H. hat etwa 48 Stunden im Walde  
zugebracht, jetzt liegt er krank darnieder. (Freib. Ztg.)

Freiburg, 2. Jan. Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer gibt  
bekannt, das ihm ein Kapital von 20,000 Mark übergeben worden ist,  
aus dessen Zinsen Zuschuß an hiesige arme Bewohner zur Bekleidung  
der Winterkleider geleistet werden sollen. Der Stiftungsrath von Seiten  
des Stadtraths der hiesigen „Allgemeine Hausanweisung“  
beigelegt worden. — Zum Falle Riedmattler erfuhr die „Freib. Ztg.“  
daß die Überschuldung nach den vorliegenden Feststellungen  
300-350,000 Mark beträgt und den Gläubigern eine Befriedigung  
von 30-40 Proz. ihrer Forderungen in Aussicht stehen dürfte. Was  
die strategische Seite des Falles anbelangt, ist bestärktung sich die  
ursprünglichen Annahmen nicht, eine widerrechtliche Aneignung hinter-  
legter Gelder soll nicht nachzuweisen sein und die Schuld des Falliten  
liegt mehr auf moralischem Gebiete, indem er der Verletzung des  
Börsegesetzes nicht zu widerstehen vermocht hat.

Ch. Angen, 2. Jan. Die hiesige Kirchengemeindeversammlung be-  
schloß gestern einstimmig, daß auf Grund des Gesetzes über die Ablösung  
der den Geistlichen zulebenden Gebühren für kirchliche Amts-  
handlungen vom 1. Januar v. J., an in hiesigem Kirchspiel keine e-  
stolgebühren an den Geistlichen mehr zu zahlen sind. Der  
Geistliche erhält hierfür aus dem Kirchenalmosenfonds ein jährliches  
Averlum ausbezahlt. Man gibt sich übrigens der Hoffnung hin, daß  
die besser gestellten Gemeindeglieder die freizügigen Familienangehörigen,  
wie Tausen und Hochzeiten, wie auch zum Andenken an die Verstor-  
benen den Kirchenfonds (die evangelischen kirchlichen Fonds sind ja be-  
sonnentlich nicht so reich wie die katholischen) mit freiwilligen Geldgaben  
bedenken möchten.

Aus Baden, 3. Jan. Desfringen. Das Anwesen von  
Zagl. Hof. Grämlich I ist abgebrannt. 3 Hegen und aller Hausrat  
sind mitverbrannt. Gesamtschaden 2500 Mark. G. ist versichert.  
— Ebingen. Wohnhaus und Scheune des Schumachers Nies  
und das Wohnhaus des Landwirts Hoffmann sind abgebrannt.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Januar.

(Kleine Chronik.) Der Dienstrecht aus (Räfer) a. l.  
welcher in der Nacht vom 26. zum 27. v. Mts. einen Nebenrecht  
durch einen Stich in den Rücken schwer verletzete, ist gestern Abend in  
Haft genommen worden. — Ebenso ein vom Kgl. Oberamt Maul-  
bronn wegen Diebstahls ausgeschriebener Dienstrecht aus Bietig-  
heim, welcher in der Georg-Friedrichstraße bedienstet war. — Aus  
einem Hause in der Kreuzstraße wurde am 30. v. Mts. ein im  
Stiegenhaus zwischen dem 2. und 3. Stock gelegener Bodenstoppich im  
Werth von 8 M. entwendet. — Ende v. Mts. wurde aus einem un-  
verhofften in einem Hausflur der östlichen Kriegestraße a. l. stehen-  
den Schrank ein getragener Gehrock im Werth von 6 M. entwendet.  
— Eine Frau aus Laupheim, welche bei einer Familie in der  
Badhornstraße sich eingemietet hatte, entwendete am 2. d. Mts.  
dieselbst zwei Kopfschiffe und ein Bettstoppich im Werth von 19 Mark,  
versteckte die Gegenstände im städt. Leihhaus und wurde deshalb gestern  
Abend verhaftet. — Aus dem Maschinenraum einer Brauerei in der  
Kaiserallee wurde am Neujahrstag eine Zuppe und ein Paar  
Zugstiefel im Gesamtwert von 18 M. entwendet.

## Mittheilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

- A. Bekanntmachungen zc.
- 1) Aus der Merl'schen Stiftung in Konstanz ist ein Stipendium von jähr-  
lich 300 M. an einen Schüler einer badischen Mittelschule zu vergeben. Be-  
werbungen sind bei dem Verwaltungsrath der Stiftungsanstalten in Konstanz  
einzureichen.
  - 2) Auf Grund ordnungsmäßig bestandener Prüfung sind unter die Zahl  
der Realschulpraktikanten aufgenommen worden: I. sprachliche Abteilung: Al-  
bert Franz von Oberwinden, Ludwig Weimermeister v. v. Jochenid; II. mathe-  
matisch-naturwissenschaftliche Abteilung: Friedrich Horn von Mosbach, Fried-  
rich Seber von Walsbühl, Rudolf Steier von Wittelsheim.
  - 3) Nachbenannten Kandidaten ist auf Grund bestandener Prüfung die Be-  
fähigung zur Ertheilung von Musikunterricht an Mittelschulen, Vervielfälti-  
gungsanstalten, Straf- oder Heil- und Irrenanstalten zuerkannt worden:  
Josef August Holzmann von Heggeny (Unterelsäß), Franz Strauß von  
Vollingen.
  - 4) Auf Grund ordnungsmäßig bestandener Prüfung sind unter die Zahl  
der Realschulpraktikanten aufgenommen worden: Die Konrad von Wip-  
terbach, Adolf Rangold von Glasstätten und Heinrich Spitznagel von  
Griesheim.
  - 5) Auf Grund abgelegter Prüfung sind unter die Gemeindefachschullehrer auf-  
genommen worden: Friedrich Reichel von Wehr, Ludwig Geißler von Schil-  
linghütte, Karl Gahn von Waghart, Eduard Kuhn von Schnau I, A.  
Karl Schultes von Scherzgen und Ernst Beter von Ewottingen.

B. Dien Nachrichten. Volksschulen.

Beschreibungen und Ernennungen: Hilfslehrer Josef Betschauer in Freiburg als Unterlehrer nach Oberbrunn...

C. Dien Verlesigungen.

Eine Professorenstelle an der Oberrealschule zu Karlsruhe für einen Lehrer der modernen Sprachen und der Geschichte...

Rechtspflege.

Karlsruhe, 3. Jan. (Strafkammer I.) Kaufmann Karl Weingaertner aus Erzingen wurde von der Anklage des Diebstahls im wiederholten Rückfall freigesprochen...

Verschiedenes.

(Personalien.) Der Maler Menzel, der am 8. Dezember v. J. 80 Jahre alt wurde, ist in seinem Atelier die Kruppe hinuntergerollt...

(Für Frauenfrage.) Aus Arnstadt kommt die Kunde von einer originellen Lösung der Frauenfrage durch ein Kind, welches in der Schule die Weibmachtsgeschichte zu behandeln hatte...

Flora G. Ueber die jetzt wieder viel genannte Freundin des Freiherrn v. Hammerstein, Flora G., und deren Familie theilt ein Berliner Korrespondent des 'Berl. Zentr.-Anz.' folgende interessante Einzelheiten mit...

30. Dez. In der Nacht auf den Sonntag verstarb unerwartet der seit langen Jahren in Rom ansässige deutsche Bildhauer Edward Müller. Er stammte aus Hildburghausen und hat ein Alter von 67 Jahren erreicht...

Drahtberichte.

Berlin, 3. Jan. Se. Maj. der Kaiser richtete an den Präsidenten Krüger folgendes Telegramm: Ich spreche Ihnen meinen aufrichtigen Glückwunsch aus...

Berlin, 3. Jan. Die 'Nationalzeitung' schreibt: Der Kaiser hatte heute im Reichskanzlerpalais eine Besprechung, an welcher der Reichskanzler, Staatssekretär v. Marschall, Admiral Knorr...

Wien, 3. Jan. Der ungarische Ministerpräsident Baron Banffy und der Finanzminister Dr. Lúcacs sind hier eingetroffen, um wie verlautet, die Ausgleichsverhandlungen aufzunehmen...

Paris, 3. Jan. Ein Komitee zur Wahrnehmung der französischen Interessen in Transvaal ersuchte die französische Regierung, dieselbe möge mit den interessirten Regierungen sich verständigen...

Paris, 3. Jan. Die Blätter beschäftigen sich mit den Ereignissen in Transvaal und protestiren gegen das Vorgehen Frankreichs...

Konstantinopel, 3. Jan. Am 5. d. M. wird sich ein Komitee nach den Darstellungen geben, um eine Auswahl der zur Veräußerung und zur Anlage elektrischer Beleuchtungsapparate geeignete Punkte zu treffen...

Johannesburg, 3. Jan. (Neuere Welt.) Der Zeitung 'Star' zufolge wird von Swieten als bevollmächtigter Agent der Transvaal-Regierung nach Europa reisen...

Havannah, 3. Jan. Das revolutionäre Komitee in Washington hat angefangen die verbrecherischen Handlungen der Insurgenten auf Cuba seine Thatigkeit eingeklärt.

Handel und Verkehr.

Fußlendorf, 31. Dez. 100 Rthl. Kernen 16.40, 15.94, 14.50, Weizen 16.10, 15.83, 15.50, Gerste 16.30, 15.55, 14.60...

Frankfurt a. M., 3. Jan. (Anfangskurse.) Kreditakt. 300.-, Staatsb. 300.-, Lombard. 457/8, Apr. Bort. 25.10, Ägypt. 103.50, Ungarn 102.50, Distrikto-Romm. 236.30, Gotthardbahn 136.90, 6%, Westbahn 109.70, 3%, Westbahn mit 25.30, Banque Ottomane 104.20, Türkenloose 23.60...

Frankfurt a. M., 3. Jan. (Schlusskurse.) I. 2 II. 37, 38, Wechsel Amsterdam, 168.50, London 20.457, Paris 81.133, Wien 168.35, Brüssel 2%, Ravennas 16.-21, 4%, Deutsche Reichsbank 105.90, 3%, Reichsbank 39.35, 4%, Preuss. Konvuls 105.90, 4%, Bah. in Gulden 103.00...

4%, Baden in RL 104.50, 3 1/2%, Baden 104.30, 5 1/2%, Griechen 30.50, 4%, Monopolgriechen 81.40, 6 1/2%, Italiener 84.90, Decker Goldrente 102.85, Oest. Silberrente 84.90, Oest. Rente von 1880 128.70, 4 1/2%, Rortug. 40.-, 3%, Orient-Anleihe 65.90, Spanier 61.90, Türkenloose 32.80, 100%, Zinsen 2 1/2%, 4%, Ungarn 102.90, 5 1/2%, Argentinier 58.-, Oxyd. Reg. 89.70, Berlin 207.30, Dresdener 159.40, Oest. Silberb. 197.-, Decker. Kreditaktien 300.-, Wiener Bantverein 119 1/2%, Banque Ottomane 104.60, Ost. Bahnges. 300.-, 120.20, Lombard. 457/8, Staatsbahn 304 1/2%, Oest. Bahnges. 300.-, 130.40, Nordost 125.40, Union 89.30, Jura-Simplon 88.70, Pfälz. Bahnges. 300.-, 119.90, Bad. Juderfabrik 57.50, Nord. Bahng. 101.20, Kreditaktien (Rachbörse) 301.-, Distrikto-Romm. 237.90, Staatsbahn 504 1/2%, Lombard. 86 1/2%, Russen 217.-, Tendenz: Sehr fest, besonders Oest. Wertp.

Berlin, 3. Jan. (Anfangskurse.) Kreditaktien 222.90, Distrikto-Romm. 207.-, Staatsbahn 150.-, Lombard. 42.-, West. Rente 217.-, Laurahütte 146.-, Harpener 170.80, Dortmund 54.50.

Berlin, 3. Jan. (Schlusskurse.) Kreditaktien 222.70, Distrikto-Romm. 206.70, Nationalbank für Deutschland 141.90, Bochumer Gußstahl 152.70, Oest. Bergwerk 174.20, Laurahütte 146.-, Harpener 170.70, Dortmund 54.50, Ber. Köln-Rothweiser Fabrikverf. 202.70, Deutsche Metallpatronenfabrik 322.10, Kanada-Pacific 48.40, Privatb. 24, Pros. Tendenz: Bei Beginn Kurse ausnahmslos steigend; in Kanada-Ostien äußerst lebhaftes Geschäft...

Frankfurt a. M., 3. Jan. Kredit 303 1/2%, Disconto 207.80, Staatsb. 305 1/2%, Lombard. 86 1/2%, Oesterr. Rente 102.85, 4%, Türken 82.90, Portug. 40.-, 6%, Westbahn 99.85, Tendenz fest.

Magdeburg, 2. Jan. Ruderbericht. Korzender erst. von 92 Prozent - neue 11.35-11.50, Jan. Ruderer. 88 Proz. Rendement 10.90-11.05, neue 10.90-11.05, Nachprob. erst. 75%, Rendement 23.50-23.56, Prospektive 23.25, Brodoffin. 12.25 - - - - - Gen. Raff. mit Fass 23.25-23.50, Gem. Weiss I mit Fass 22.50 - - - - - Oest. Raff. I v. Br. Transita f. a. W. Hamburg für Jan. 11.00 - - - - - 11.05 - - - - - Br. für Febr. 11.10 - 11.30 Br. für März 11.25, G. 11.25 1/2, Br. für April 11.27 1/2, G. 11.30 Br.

Rom, 31. Dez. Die Ausfuhr italienischen Weines nach Deutschland, worauf man in Italien so großes Gewicht legt, hat sich im Jahre 1895 befriedigend gestaltet. In den ersten 10 Monaten nahm Deutschland 46,000 Doppelcentner italienischen Tafelweines auf, etwa die gleiche Menge wie in der Paralleletät des Vorjahres...

Neu-York, 2. Jan. Baumwollmarkt vom Tage 31,000 Ball, Ausfuhr nach Großbritannien 14,000 Ball, Ausfuhr nach dem Festlande 22,000 B., Baumwolle in New-York 8 1/2%, in New-Orleans 7 1/2%, Baumwolle für Jan. 7.38, für Febr. 8.10, März 8.18, April 8.23, Mai 8.29, Baumwolle für term. 6 1/2%, Waizen für Dez. 66 1/2%, Jan. 66 3/4, März 68 1/2, Mai 68 - - - - -

Neu-York, 2. Jan. Waizen sind nach Ermüdung infolge besserer Ernteschätzungen, stieg dann wieder auf umfangreiche Realisierungen und Kaufordres, darauf trat wiederum eine Reaktion ein auf träge Nachfrage. Schluss schwach. - Weis fallend den ganzen Tag mit wenigen Reaktionen auf erwartete Zunahme der Anfuhr.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß. Redaktionsmitarbeiter: Heinrich Fiedl und Ernst Glog. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Alexander Steinhauer, sämtlich in Karlsruhe.

Herrn L.-b. hier. Sie sehen in der vorliegenden Nummer, daß Ihr Wunsch...

Table with 2 columns: Date/Time and Temperature. 2. Jan. Nachts 9 Uhr 7.58, Morgs. 7 Uhr 7.58, Mittags 2 Uhr 7.57. Höchste Temperatur am 2. d. + 1.0, niedrigste heute Nacht - 0.1.

Table with 5 columns: Ort, Wind, Wetter, Temperatur. Locations include Aberdeen, Stockholm, Pansanaba, Petersburg, Moskau, Cort., Oherbourg, Pamburg, Wien, Paris, Karlsruhe, Wiesbaden, Nürnberg, Berlin, Breslau, Kassa, Zwick.

(Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorol. und Hyd. vom 3. Jan.) Das barometrische Maximum, welches am Montag über den östlichen Hälfte Mitteleuropas gelegen war, hat weisweis an Ausdehnung gewonnen...

Gegen. Karlsruhe, 27. Dez. Frieda Juliana Antonie Maria, S. Michael Bippes, Glasermeister. - 29. Dez. Medardus Joseph, S. Medardus Treßger, Buchhalter. - 31. Dez. Joseph u. Maria, Grillinge, S. Joh. Hoff, Kasser. - 2. Jan. Emil, S. Josef Gerbes, Maurer; Karl, S. Johann Gantner, Schlosser. - 3. Jan. Eugen, S. Michael Selzer, Diener.

Gestorben. Karlsruhe, 1. Jan. Bogel, Wendelin, Revier, 40 J.; Steinbüchel, Sofje Fuhrunternehmers Gattin, 41 J.; Emilie, S. Heinrich Schuler, Güterbesitzer, 2 J.; Greiner, Marie, Pflanzers Ww., 86 J.

Bozberg, 31. Dez. Harzer, Walter. - Vörrach, 2. Jan. Rubin, Wilhelmine, geb. Greiner, 52 J. - Mümmingen, 2. Jan. Gantner, Marie, geb. Kaufmann, 24 1/2 J. - Straßburg-Baden, 31. Dez. Köstler, Luise, 38 J. - Baden, 2. Jan. Großmann, Amalie.

Advertisement for Crème Iris. Crème-Iris-Seife, Crème-Iris-Puder. Die vollkommene Toilettemittel erzielen und erhalten tadellos rein, blond und weissen Teint. Preis pr. Topf oder Carton (Carton Seife enth. 3 Stück) Mk. 1.50. Überall erhältlich. Apotheker Weiss & Co., Gießen und Wien, Kärnthnering 6.

Fromme Lügen.

Novelle von Konrad Zeitmann. (Fortsetzung.)

„Was nicht tot zu kriegen!“ hatte realistisch erst der alte Baron...

„Sobann!“

„Sobann!“

„Sobann!“

„Sobann!“

„Sobann!“

„Sobann!“

„Sobann!“

„Sobann!“

„Sobann!“

„Sobann!“

„Sobann!“

„Sobann!“

„Sobann!“

„Sobann!“

„Sobann!“

Die nachdem von den Klängen des alten Grafen nichts mehr zu fürchten...

„So verlaß es, Sußi. Ich kann Dich nicht halten.“

„Wozu sollst Du mich nicht lassen?“

„Das ist gut, Sußi.“

„Der Mutter?“

„Du bist ein Schlingel aus heilem Himmel.“

„Gegen Abend barockt es die Waldschlange.“

„Weber die Felsblöcke flackert das Feuer.“

„Die Erde von Karren's Hüfte war zu.“

„Mit einem Ausgeschrei.“

„Kommt an das Feuer, mein Junge.“

„Aber Deine Mutter freit mit.“

„Hundert von Nöthen.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Ich am Unglückssternchen müßte ein Kurier nach der Residenz ab-“

„Ganzamit ist freier.“

„So kann man ein Schlag aus heilem Himmel.“

„Wozu erzieht eine lange, telegraphische Mitteilung.“

„Seine Sogehetereize hat ein jahres Ende gefunden.“

„Er bangt mit seiner jungen Gemahlin sofort zur Heimreise auf.“

„Sußi Brate lehrte einen Tag später.“

„(ein) ganzen Tag früher aufstach.“

„Er bestand sich in einer feierlichsten Aufregung.“

„Gegen Abend barockt es die Waldschlange.“

„Weber die Felsblöcke flackert das Feuer.“

„Die Erde von Karren's Hüfte war zu.“

„Mit einem Ausgeschrei.“

„Kommt an das Feuer, mein Junge.“

„Aber Deine Mutter freit mit.“

„Hundert von Nöthen.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

„Wohliges Gemaß.“

